



Libori 2020

et in terra
PAX

**VESPER AM MONTAG IN DER
LIBORIWOCHEN 2020**

*Vorbereitung und Gestaltung der Vesper
durch Mitglieder der AG POK
in Zusammenarbeit mit dem Ordensreferat*

Eröffnung:

„O Gott, komm mir zu Hilfe...“

Hymnus:

(Vorspiel Orgel, die Vorbeterin spricht die 1.+3.+5. Strophe, die Gemeinde die 2.+4. Strophe zu leiser Orgelbegleitung, Nachspiel Orgel)

Vorbeterin:

1. Sei begrüßet, o Libori, dessen Namen Ehr und Glorie Gott auf Erden groß gemacht;

Sei begrüßt im Himmel droben, wo dich Christus hoch erhoben und die Krone dir gebracht!

Gemeinde:

2. Durch dein Beispiel, deine Lehre hast du dich um Gottes Ehre treu bemüht zu aller Zeit; Hast dein Volk zu Gott geleitet, Christi Namen ausgebreitet als ein Licht in Dunkelheit.

Vorbeterin:

3. Sankt Libori, sieh uns beten und aus allen unsern Nöten flehn zu dir mit Zuversicht,

Leib und Leben uns behüte, Kranken hilf in deiner Güte, und im Tod verlass uns nicht.

Gemeinde:

4. Sieh im Lebenskampf uns ringen! Hilf, das Böse zu bezwingen! Steh als Helfer uns zur Seit! Stärke kraftvoll unsre Seele, dass sie nicht das Ziel verfehle auf dem Weg zur Ewigkeit!

Vorbeterin:

5. Sankt Libori, unser Leben sei in deine Hand gegeben, unser Schutzherr, Gottes Freund.

Steh uns bei, wenn wir einst sterben, dass das Himmelreich wir erben, immerdar mit Gott vereint.

T: Paderborn 1765, Neufassung Maria Luise Thurmair 1972, M: Paderborn 1765, GL 840

Psalm 122

(die Schola singt die Antiphon/Kv, eine Solistin die Psalmverse, die Gemeinde hört zu)

Antiphon/Kv: Friede wohne in dir, Friede in deinen Mauern.

Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des HERRN wollen wir pilgern.
Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, du starke Stadt, dicht gebaut und fest gefügt. Kv

Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des HERRN,
wie es Israel geboten ist, den Namen des HERRN zu preisen.
Denn dort standen Throne bereit für das Gericht,
die Throne des Hauses David. Kv

Erbittet Frieden für Jerusalem!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.
Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit. Kv

Wegen meiner Brüder und meiner Freunde will ich sagen:
In dir sei Friede!
Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes,
will ich dir Glück erflehen. Kv

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen. Kv

Psalm 122, Ton V, Melodie.: Schwester M. Gregoria Kupper

Oration:

Gott, du weißt, wie sehr wir uns nach Frieden sehnen,
Frieden in unseren Mauern und Häusern:
In unseren Gemeinschaften, in den Familien, in der Kirche, im Land.
Wir bitten dich: Erfülle unsere Herzen mit deinem Frieden, und befähige uns,
jeden Tag neu Schritte des Friedens und der Versöhnung zu gehen. Amen.

Psalm 36

(GL 40: die Schola singt die Antiphon, die Gemeinde spricht die Strophen im Wechsel, rechte Seite und linke Seite)

Antiphon:

Bis in den Himmel reicht deine Liebe, Herr, bis zu den Wolken deine Treue.

HERR, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,
deine Treue soweit die Wolken ziehn.

Deine Gerechtigkeit steh wie die Berge Gottes,
deine Urteile sind tief wie das Meer.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
Gott, wie köstlich ist deine Huld!

Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel,
sie laben sich am Reichtum deines Hauses;
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.

Erhalte denen, die dich kennen deine Huld
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Oration:

Gott, du Quelle unseres Lebens,
deine Güte und deine Gerechtigkeit sind weit größer, als unser kleiner Verstand es begreifen kann.

Wir bitten dich: Lass uns nicht müde werden, gerecht zu handeln gegenüber den Menschen, denen wir begegnen, zu teilen, was wir haben, um so zu deinen Friedensboten zu werden.
Amen.

Canticum:

(GL 651, 7+8: die Schola singt die Antiphon und die Strophen, die Gemeinde hört zu)

Antiphon: Selig, die bei dir wohnen, Herr, die dich loben allezeit.

1. Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden. Kv

2. Selig, die keine Gewalttat anwenden;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden. Kv

3. Selig, die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen. Kv

4. Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich. Kv

Oration:

Gott, dein Sohn Jesus Christus hat gewaltlos klare Worte gesprochen, und denen geholfen, die unterdrückt wurden, die keine Lobby hatten, die am Rande der Gesellschaft standen. Wir bitten dich: Ermutige uns, immer wieder aufzustehen gegen jegliche Formen von Gewalt in Wort und Tat, ein klares Nein zum Vertuschen von Gewalttaten zu sagen und mit allen Kräften den Opfern zu helfen, Frieden und Versöhnung in ihren Herzen zu finden. Amen.

Lesung: Eph 2,17-22

Jesus Christus kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater. Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.

Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Eckstein ist Christus Jesus selbst.

In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut.

Antwortgesang:

Paderborner Liederbuch „Ihm und uns“, Nr. 289, „Unfriede herrscht auf der Erde...“

(Vorspiel und Nachspiel Querflöte, die Vorbeterin spricht die Strophen, die Gemeinde wiederholt den Refrain)

Vorbeterin:

1. Unfriede herrscht auf der Erde, Kriege und Hass bei den Völkern, und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schweigen.

Gemeinde:

*Kv: Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit,
nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.*

Vorbeterin:

2. In jedem Menschen selbst herrschen Unrast und Unruh ohn Ende, selbst wenn wir ständig versuchen, Frieden für alle zu schaffen.

Gemeinde:

*Kv: Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit,
nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.*

Vorbeterin:

3. Lass uns in deiner Hand finden, was du für alle verheißest. Herr, fülle unser Verlangen, gib du uns selber den Frieden.

Gemeinde:

*Kv: Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit,
nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.*

Magnifikat

Antiphon GL 646,2, „Den Geist seines Sohnes hat Gott in unser Herz gesandt...“

(die Schola singt die Antiphon, die Gemeinde spricht das Magnifikat im Wechsel, rechte und linke Seite)

Antiphon: Den Geist seines Sohnes hat Gott in unser Herz gesandt.

Das Vertrauen auf Gott stelle ich über alles.

Ich denke an ihn und freue mich, denn er ist mein Retter.

Obwohl nichts Besonderes an mir ist, hat er mich doch beachtet.

Nun wird man auch in Zukunft von meinem Glück reden,
denn er hat meinem Leben Bedeutung gegeben.

Er, der seine Macht so ganz anders erweist,
dessen Güte durch die Jahrhunderte erfahren wird von denen, die nach ihm fragen.

Sein Wirken überwindet jeden Widerstand.
Die über alles erhaben sind, verlieren sich im Nichts.

Die sich der Welt bemächtigen wollen, greifen ins Leere,
aber die Unbeachteten gewinnen das Leben.

Die nichts vorweisen können, werden mit Güte beschenkt,
aber die alles schon haben, gehen leer aus.

Wer sich auf ihn verlässt, den richtet er auf,
weil seine Barmherzigkeit stets von neuem gilt—

wie es unseren Vätern gesagt worden ist,
Abraham und allen, die — wie er — Vertrauen haben.

Ehre sei dir Vater, dir Sohn und dir Heiliger Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit, und in Ewigkeit. Amen.

Autor unbekannt

Fürbitten: (nach *Laudato Si'* von Papst Franziskus)

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, wir bitten dich:

- Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Du Quelle des Lebens, A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.
- Hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.
- Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
- Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.
- Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. Amen.

Vater unser

Oration:

Segen:

Schlusslied:

GL 841, 1+4+5+7, „Großer Gott in deinen Freunden...“

(Vorspiel Orgel, Vorbeterin spricht die 1.+5. Strophe, die Gemeinde die 4.+7. Strophe zu leiser Orgelbegleitung, Nachspiel Orgel)

Vorbeterin:

1. Großer Gott, in deinen Freunden loben wir dich allezeit. Wehre unsres Glaubens Feinden,
mach zum Frieden uns bereit.

Sankt Libori, Gottes Freund, bleibe fest mit uns vereint.

Gemeinde:

*4. Jesu Vorbild ließ dich sehen Gottes Menschenfreundlichkeit;
und sein Geist half zu bestehen in des Lebens Kampf und Streit.*

Sankt Libori, Gottes Freund, bleibe fest mit uns vereint.

Vorbeterin:

5. Die Verfolgten und die Armen nahmst du auf in deine Hut.
Stärktest sie durch dein Erbarmen, teiltest mit von deinem Gut.

Sankt Libori, Gottes Freund, bleibe fest mit uns vereint.

Gemeinde:

*7. Gott, der Herr hat dich erhoben uns zum Zeichen in der Zeit.
Darum wollen wir dich loben heute und in Ewigkeit.*

Sankt Libori, Gottes Freund, bleibe fest mit uns vereint.

Gebetsimpuls zum Titelbild:

Gott, du Verheißung unseres Lebens,
wölbe dich wie ein Regenbogen über unseren Lebensweg.
Zeige uns die sieben Farben deines Lichtes;
die Liebe
die Gerechtigkeit,
den Glauben,
die Hoffnung,
die Treue,
die schöpferische Kraft,
die Vergebung.

Mache aus uns selbst einen Regenbogen,
ein sichtbares Zeichen von Friede und Versöhnung.
Einen Regenbogen, der Länder und Kontinente kühn überbrückt.
Ein Zeichen vom Himmel, dass du selbst dorthin gesetzt hast.
Ein Zeichen der Verheißung, die niemals trügt.

Der Regenbogen soll für alle ein Zeichen der Hoffnung sein.
Ein Zeichen deiner Liebe zur Schöpfung, der Verheißung deines Geistes, der die Welt erneuert.

Mache uns heilsam unruhig,
wenn wir zu satt und selbstsicher werden, zu klein und eng sind,
wenn wir statt auf dem Weg zu bleiben, uns bereits am Ziel glauben.

Mache uns unruhig,
wenn wir über der Fülle der Dinge, die wir besitzen,
den Durst nach deiner Gegenwart und nach Frieden in Gerechtigkeit verlieren.

Schenke uns den Frieden, der aus der Begegnung mit dir kommt,
Liebenswürdigkeit allem Leben gegenüber,
auch gegenüber der unbelebten Kreatur.

Rüttle uns wach, Herr, damit wir kühner werden, solidarischer untereinander,
aufmerksamer für dein Wort, hellhöriger für den Schrei der Armen,
offen für die jungen Generationen.

Ja, Herr, mache aus uns einen Regenbogen,
der alle Farben enthält, in die sich dein Licht bricht.
Mache uns zu einem Hoffnungszeichen für eine neue Welt.

Nach H. Schalück / A. Rotzetter